

## SZ Fürstenfeldbruck: Tannenbäumchen im Wasser

14. Juli 2022, 21:41 Uhr



Der Gewöhnliche Tannenwedel im Ampertal tritt unter der Wasseroberfläche, als Landpflanze und in allen Übergangsformen auf. (Foto: Katharina Platzdasch)

Dunkelgrün, nadelartig und die rötlich-braunen Blüten sehen aus wie Tannenzapfen - die Wasserpflanze erinnert an einen kleinen Tannenwald oder kleine Tannen. So war auch schnell der Name des Pflänzchens gefunden: Der Gewöhnliche Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*) ist Ampertaler des Monats Juli.

Katharina Platzdasch, die Gebietsbetreuerin des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, stellt jeden Monat einen "echten Ureinwohner" des Ampertals vor, im Juli ist es der Gewöhnliche Tannenwedel - eine anpassungsfähige Wasserpflanze. Mit ihren dunkelgrünen, nadelartigen Blättern, die oberhalb der Wasserfläche zu sehen sind, erinnert die Pflanze an kleine Tannenbäume. Aktuell ist der blühende Tannenwedel an beziehungsweise in der Amper zu sehen.

Wasserpflanze steht auf der Roten Liste

Auf den ersten Blick erinnert der Gewöhnliche Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*) an Schachtelhalmgewächse. Allerdings ist er mit diesen nicht verwandt, sondern gehört zu den Samenpflanzen. Er ist eine äußerst anpassungsfähige Wasserpflanze, die sowohl als reine Unterwasserform als auch als Landpflanze und in allen Übergangsformen dazwischen auftritt. Bevorzugt wächst die in Bayern als gefährdet gelistete Pflanze in der Sumpfzone oder in langsam fließenden Bächen, in Nebenflüssen und Altwassern. Der Tannenwedel kommt mit Sonne aber auch mit Halbschatten und Schatten klar und steht gerne in kalkhaltigen und nährstoffreichen Gewässern.

Die Pflanze hat nadelartige Blätter, von denen die obersten bis zu 40 Zentimeter aus dem Wasser ragen. Während die Blätter unter dem Wasser weich sind und schlaff schwimmen, sind die Laubblätter, die aus dem Gewässer ragen, waagrecht steif abstehend. Dieses Bild erinnert an einen kleinen Tannenwald oder kleine Tannen, dem die Pflanze auch ihren Namen verdankt. Die rötlich-braunen, eher unscheinbaren Blüten sitzen in den Blattwinkeln und erinnern zudem an Tannenzapfen. Von Juni bis August kann man die blühenden Pflanzen entlang der Amper sehen. Und selbst im Winter ist die Pflanze noch grün. © SZ/sz/sanna/gsl